



Taktik mit Überzeugung spielen und trainieren

Ralf Rangnick,
Chef-Trainer TSG 1899 Hoffenheim

Ralf Rangnick steht seit Jahren für modernen, taktisch ausgefeilten Fußball. Am ITK 2008 erörterte er Grundlagen für effektives Defensiv- und Offensivspiel.

Defensiv- und Offensivtaktik

Für die grundlegend unterschiedlichen Spielsituationen des Spiels gegen den Ball (Defensive) und des Spiels mit dem Ball (Offensive) muss der Trainer taktische Grundprinzipien (Spielsystematik) vorgeben. Diese gilt es, im Training und im Theorieunterricht (Taktiktafel, Videoanalysen, Ein-

zel-/Gruppengespräche etc.) so zu schulen, dass die Mannschaft die Vorgaben verinnerlicht und übernimmt – erst dadurch trägt sie die Handschrift des Trainers. Die Einflussnahme des Trainers im Spiel gegen den Ball ist wesentlich leichter, da beim taktisch perfekt aufeinander abgestimmten Vorgehen zur Balleroberung nicht das individuelle (technische) Potential, sondern vor allem Laufbereitschaft, Willen, Überzeugung und Mannschaftsgeist der Spieler gefragt sind. Darauf kann ein Trainer leichter Einfluss nehmen und erfolgreiche Veränderungen erreichen, als auf das Spiel

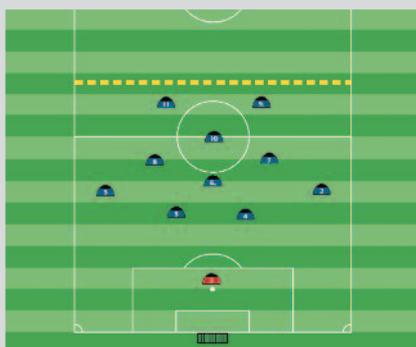
mit dem Ball. Denn das Niveau des Offensivverhaltens hängt sehr stark von der Einzelspielerqualität ab: Technische Begabung und Schnelligkeit sind leistungsbestimmende Faktoren, die nur mit sehr viel Trainingsaufwand zu verbessern sind. Daraus ergibt sich für die Trainingsplanung, dass ein hoher Trainingsumfang relativ schnell zu sehr guten Fortschritten beim Spiel gegen den Ball führt, während das Training des Spiels mit dem Ball keine so schnellen Erfolge zeigt, hier ist längerfristig hartnäckig zu arbeiten. Die Umfänge sind daher auf Dauer deutlich zugunsten des Spiels

Pressingzonen



1. Angriffspressing

- Es wird tief in der Hälfte des Gegners attackiert, sobald dieser durch sein Verhalten das Pressing auslöst. Unsere Viererabwehrkette steht sehr hoch, nur so weit in der eigenen Hälfte, dass die gegnerischen Stürmer ins Abseits gelockt werden können.



2. Mittelfeldpressing

- Wir ziehen uns zurück in die eigene Hälfte.
- Die Mittelfeldspieler lauern an der Mittellinie.
- Unsere Spitzen sind ca. 10 Meter in der gegnerischen Hälfte.



3. Abwehrpressing

- Alle Spieler sind in der eigenen Hälfte, die Stürmer lauern an der Mittellinie. Unser in der Grundordnung noch enger stehender Mannschaftsblock braucht sich nur in der Querrichtung als Ganzes verschieben, da wir alle Passwege in die Tiefe verstellen.



mit dem Ball zu vergrößern. Das Spiel gegen den Ball kann mit etwas weniger, dafür intensiverem Training stabilisiert und perfektioniert werden.

Das Spiel gegen den Ball: WIE?

Ist die gegnerische Mannschaft im Ballbesitz, so lautet die Maxime: „Wir wollen den Ball baldmöglichst zurückerobern!“ Dem Gegner RAUM und ZEIT zur Spielgestaltung zu nehmen, heißt, die Räume durch konsequentes Verschieben in Quer- und Längsrichtung hin zum Ball zu verdichten und eine Überzahlsituation zu schaffen (ballorientierte Raumdeckung). Der Gegner ist durch aggressives Attackieren gegen den Ball unter Druck zu setzen. Dabei sind Foulspele zu vermeiden, damit nicht die aufwändig hergestellte Überzahlsituation durch einen Freistoß für den Gegner verloren geht. Ziel dieses Verhaltens ist die schnelle Balleroberung, indem der Gegner in unkontrollierte Aktionen (Abspiel, Dribbling) gezwungen wird.

Das Spiel gegen den Ball: WO?

Es gibt drei strategische Pressingzonen in denen man den Ball aggressiv

zu erobern sucht. Spielt der Gegner nur hinten herum, so stellt und verschiebt die Mannschaft zum Ball hin, vor allem in Platzquerrichtung. Sobald der Gegner mit dem Ball aber in die Pressingzone eindringt (vgl. Abb. S. 69: Überspielen der Strichellinie), wird er dort aggressiv attackiert. Mit dem Angriffspressing stellt man den Gegner schon weit in seiner Hälfte, die Abwehr ist weit aufgerückt, der Torwart sichert gegen Flugbälle. Das beste Mittel, lange Bälle in den Rücken der Abwehr zu vermeiden, ist das frühzeitige aggressive unter Druck setzen des Ballbesitzers: Die Gegner dürfen gar nicht erst den Platz und die Zeit haben, einen Flugball spielen zu können. Beim Mittelfeld- und Abwehrpressing attackiert man den Ball aus tieferen Positionen. Bei jeder dieser Pressingarten sollte der Abstand der vordersten Spitze zum letzten Abwehrspieler höchstens ca. 30 Meter betragen. Nur durch die Verkürzung der Abstände untereinander kann Pressing effektiv sein.

Das Spiel gegen den Ball: WANN?

Nicht nur mit dem Eindringen des Gegners in die jeweilige Pressingzone

beginnt die Balljagd. Es gibt mehrere Signale, die sofortiges Pressing auslösen. Wenn die Mannschaft kompakt und mit möglichst vielen (allen) Spielern hinter dem Ball steht und der Gegner durch folgende Fehler die Gelegenheit zum Ballgewinn gibt, soll sie sofort attackieren:

- Der Gegner spielt unnötige Querpässe (s. Abb. unten).
- Der Gegner fällt auf unser „Angebot“ herein (s. Abb. unten).
- Ein Gegner wird zu ungenau oder zu scharf angespielt und kann den Ball nicht kontrollieren.
- Ein Gegner muss einem Fehlpass hinterherlaufen.
- Ein Gegner dribbelt unnötig.
- Wir gehen auf den 2. Ball.
- Der Gegner hat Einwurf.

Das Spiel gegen den Ball: ALLE!

Die ballorientierte Raumdeckung ermöglicht eine aggressive Vorwärtsverteidigung. Man kann stets Dominanz ausüben, obwohl der Gegner den Ball hat. Dabei ist die Balleroberung immer eine Sache des gesamten Teams, nicht die eines Einzelspielers: „ALLE – IMMER – KOMPAKT!“ Die Spielfläche wird verkleinert durch

Pressingsignale „Querpass“ und „Angebot“

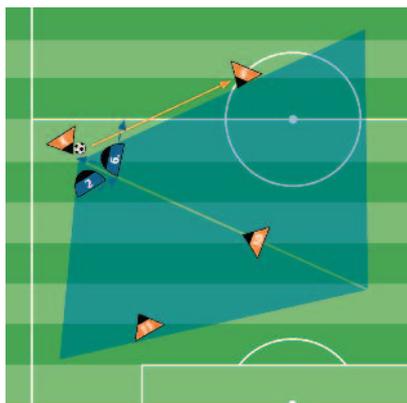


Pressingsignal „Querpass“

- Im von uns freigelassenen Raum spielt der Gegner Querpässe, da er keine Passwege in die Tiefe findet.
- Der am nächsten am Ball stehende Spieler (Spitze) startet aggressiv in den Querpass, sobald dieser gespielt wird – nicht erst, wenn der Ball angekommen ist! So angreifen, dass der Ball nur in die Richtung gespielt werden kann, auf die wir spekulieren.

Pressingsignal „Angebot“

- Wir lassen einen unsicheren oder technisch schwächeren Spieler frei, damit er angespielt wird.
- Sobald ihm der Pass zugespielt wird, attackieren wir!



Deckungsschatten der Spieler 2 und 6. Der Gegner hat nur (k)eine Passoption!

gesamtmannschaftliches Verschieben zum Ball in Querrichtung. Die jeweils ballentfernten Spieler rücken bis zur gedachten Längsmittellinie ein. In Längsrichtung wird mit Zuhilfenahme der Abseitsregel gearbeitet. Ziel ist es, in Ballnähe Überzahl zu erzeugen. Jeder Spieler bewegt sich zum Ball hin, jeder einzelne Laufweg hat eine Komponente zum Ball.

Deckungsschatten

Beim Verschieben ist unbedingt darauf zu achten, dass Passwege zugestellt werden. Das heißt, dass die Geg-

ner in den Deckungsschatten gestellt werden. Daher müssen die verteidigenden Spieler stets den Ball und den Gegner im Auge haben. Je näher man am Ball ist, desto größer ist der Deckungsschatten. In der Abb. links sind die beiden verteidigenden Spieler so an den Ballbesitzer herangerückt, dass dieser nur noch eine Rückpassoption besitzt. Dies erreichen sie durch Anwendung folgender Mittel:

- Sie laufen den Ballbesitzer auf den möglichen Passwegen an (Abb.: 2 blockiert Passweg zu 11).
- Sie agieren abgestimmt zueinander. 2 blockiert den Passweg zu 11, daher läuft 6 so, dass die Passlücke zu 10 geschlossen ist.
- Sie sind schnell nah am Ball. Je näher sie sind, desto größer ist ihr Deckungsschatten und umso kleiner der Ausweg des Gegners.

Das Spiel mit dem Ball: Wichtige Grundprinzipien

Das Spiel mit dem Ball setzt entsprechendes technisches Können voraus, ebenso wie individual- und gruppentaktische Basiselemente. Folgende übergeordnete mannschaftstaktische Prinzipien leiten das Angriffsspiel:

- Der erste Blick bei Ballbesitz muss in die Spitze gehen. Ist der lange Steilpass möglich, muss er gespielt werden.
- Das Passspiel am Boden und die Vororientierung. Das einfache Spiel ist das geniale: wenig Kontakte, schnell, scharf und vor allem flach spielen!
- Umschalten zum Steilspiel. Steil durch die gegnerischen Reihen (Zonen) passen. Sich in den Lücken (Fenstern) zeigen und durch diese Fenster passen (Abb.).
- Die Bedeutung des Flügelspiels. Das Flügelspiel muss variiert werden. Überzahlentwicklung am Flügel durch Kurzpassspiel.
- Die Bedeutung der Seitenverlagerung (Abb.). Ausgangspunkt ist ein Pass auf die Außenbahn. Dadurch wird die gegnerischen Abwehr auseinander gezogen, die Fenster werden größer, wodurch dann ein Durchbruch in zentraleren Bereichen gelingen kann.
- Torschustraining – was fordert das Spiel wirklich? Torschustraining sollte einen technischen und einen taktischen Anteil unter Gegnerdruck haben.

Spiel mit dem Ball: Durch die Reihen spielen und Seitenverlagerung



Steil durch die gegnerische Reihe spielen

- Optimales Entscheiden zu tiefstmöglichem Steilpass. Einen schnellen ersten Pass nach Ballgewinn steil spielen, statt zum Dribbling anzusetzen.
- Abholen der Zuspiele durch die 6er in den Lücken mit Vororientierung zum offensiven Pass. Überzahl schaffen: Steilpässe und Nachrücken mit Auflegen sowie Überholen von hinten und Spiel über Dritte.

Seitenverlagerung

- Als taktisches Mittel, den Abwehrblock in Bewegung zu bringen, deutlich unterentwickelt.
- Situatives Entscheiden: Durchspielen des Flügelangriffs oder erkennen der statischen Situation.
- Einleiten der Seitenverlagerung: Flügelangriff auf der anderen Seite oder Verlagerung gegen den laufenden Abwehrblock des Gegners (Spurwechsel).